

## بیان نامه هماهنگی مبارزه ضد امپریالیستی در خاورمیانه

### DEKLARATION DER KOORDINATION DES ANTIIMPERIALISTISCHEN KAMPFES MITTLERER OSTEN

1) Seit der Entdeckung des Erdöls und der wachsenden Wichtigkeit von diesem als Energiequelle ist der Mittlere Osten ein wichtiges Konkurrenzgebiet der imperialistischen Hegemonialkräfte geworden. Der US-Imperialismus, welcher nach dem zweiten Weltkrieg die Aufgabe des Gendarmen für die kapitalistische Welt übernommen hatte, gewann den Konkurrenzkampf mit den englischen und französischen Imperialisten um die Erdölquellen im Mittleren Osten. Mit der Zeit wurde der amerikanische Imperialismus in unserer Region vorherrschend. Und heute versucht der US-Imperialismus seine Vorherrschaft weiter zu festigen und auszudehnen.

2) Der US-Imperialismus, der seine Alleinherrschaft über die Weltökonomie errichten will, will ausgehend von seiner ökonomischen und wirtschaftlichen Überlegenheit seine Konkurrenten außer Gefecht zu setzen. So sehr der US-Imperialismus, vor allem im Hinblick auf seine Militärkraft und Möglichkeiten, seinen Konkurrenten gegenüber unvergleichlich überlegen ist, so spürt er doch die Konkurrenz der imperialistischen Gegner im Nacken. Es ist eine Illusion, dass man erwartet, dass die imperialistischen Mächte, weder die EU als ganzes und innerhalb dieser ökonomischen Integration imperialistische Länder wie Deutschland und Frankreich, noch China, Russland oder Japan die alleinige Herrschaft der USA im Mittleren Osten akzeptieren werden. Denn auch sie verlangen ein Mitspracherecht bei der Neuaufteilung der Welt und versuchen zu verhindern, dass die Energiereserven von den USA gegen sie verwendet werden. Aus diesem Grund haben sich die Widersprüche zwischen den Imperialisten in unserer Region extrem verschärft.

3) Der Hegemoniekampf um die Weltmärkte und Rohstoffquellen zeigt, dass die Konkurrenz zwischen den führenden imperialistischen Ländern, die Widersprüche zwischen den Imperialisten in bestimmten Regionen sich verschärft haben. Diese Regionen sind der Balkan, der Kaukasus/das Kaspische Becken, der Mittlere Osten und Lateinamerika.

4) Imperialistische hegemoniale Kräfte wie die USA, die EU (an der Spitze Deutschland und Frankreich), und andere imperialistische Mächte konkurrieren miteinander um die Beherrschung des Weltmarktes. Gleichzeitig gehen sie gemeinsam gegen die Völker und unterdrückte Nationen vor, die sich ihren Interessen widersetzen, sich nicht ergeben und für nationale Unabhängigkeit kämpfen. Die imperialistisch hegemonialen Kräfte versuchen weiterhin, diese unter ihr Joch zu bringen.

5) Der Mittlere Osten und das Kaspische Becken sind, in ihrer Eigenschaft als Energiequellen, unverzichtbar für die imperialistischen Kräfte. Gestern sowie heute spielen die Besetzungen dieser Regionen in den geopolitischen Spekulationen über die Weltherrschaft eine wichtige Rolle. Wir sehen, dass in der Vergangenheit die Geopolitik von Deutschland, England, Frankreich und den USA, und heutzutage die der USA, der anderen imperialistischen Mächte und die Erklärungen von vielen führenden Geostrategen, die Weltherrschaft von den Besetzungen dieser Regionen abhängig machen.

6) Zweifelsohne sind die Widersprüche zwischen den führenden imperialistischen Ländern noch nicht soweit zugespitzt, dass diese direkt gegeneinander Krieg führen. Doch die vergangenen 10-15 Jahre haben gezeigt, dass sie Besatzungen durchführen, die ihren Strategien nützen und dabei Koalitionen gründen oder von der Schwäche der gegnerischen Partei profitieren. Dieser Hegemoniekampf, Widersprüche und Auseinandersetzungen werden den Mittleren Osten in der Zukunft viele jahrelang mit neuen Konflikten und Kriegen konfrontieren. Bis die Völker der Region die Imperialisten verjagen, denn sie werden nicht von allein gehen.

7) Nationale Befreiungskämpfe haben weder an Bedeutung noch an Legitimität verloren. Die unterdrückten Völker und Nationen kämpfen weiterhin gegen die imperialistische Besatzung, den Krieg, die Unterdrückung und Ausplünderung. Der Widerstand des palästinensischen Volkes gegen den Zionismus und Imperialismus, der des irakischen Volkes gegen die Besatzung und der Kampf der kurdischen Nation gegen die nationale Unterjochung sind ein Beispiel für alle unterdrückten Völker und Nationen.

8) Der Imperialismus ist nicht unbesiegbar. Er ist nicht allmächtig, wenn er auch noch so mächtig scheint. Dass dies so ist, zeigen die antiimperialistischen Widerstände, die nationalen und gesellschaftlichen Befreiungskämpfe der unterdrückten Nationen, der Völker und des Proletariats. Gestern hat dies Vietnam gezeigt, heute beweisen dies die Widerstände in Palästina und im Irak. Dass die imperialistischen Kräfte Organisationen, die für die nationale Befreiung kämpfen, als "terroristisch" erklären, ändert nichts am Wesen der Frage. Gegen den imperialistischen Terror sind die nepalesische Revolution, der irakische Widerstand, die Intifada in Palästina, die kurdische Guerilla und sein Serhildan unvermeidbar und legitim.

9) Die Besatzer wurden nirgendwo so empfangen, wie sie hofften, und niemand betrachtete sie als Befreier. Dies sagt viel aus. Besatzung bedeutet, sich einem fremden Willen zu unterwerfen. Besatzung bedeutet Entwürdigung. Völker und Nationen, die sich nicht ergeben und nationale Entwürdigung nicht akzeptieren, haben zusammen mit Arbeitern, Bauern, Jugendlichen, den älteren Menschen, d.h. mit all seinen dynamischen Kräften, den Weg des Kampfes gegen die Besatzer gewählt.

10) Überall auf der Welt vereint der Imperialismus den Widerstand der Arbeiterklasse und der werktätigen Massen mit dem der unterdrückten Nationen. Wie auch immer der Imperialismus in Erscheinung tritt, er bedeutet Reaktion, Aggression, Besatzung, Krieg und Ausplünderung. Die Völker sind überall der Reaktion, Aggression, Besatzung, Ausbeutung, dem Krieg und Ausplünderung ausgesetzt und dies zeigt, dass unser Widerstand international ist und dass er vereint geführt werden muss.

11) Unsere primäre Aufgabe besteht darin, eine Koordination in den Regionen aufzubauen, in denen heutzutage die Gegensätze zwischen den Imperialisten am Schärfsten auftreten: Auf dem Balkan, im Mittleren Osten, im Kaukasus/dem Kaspischen Becken und in Lateinamerika. Diese Koordinationen sollen sich im praktischen Kampf beweisen, den antiimperialistischen Widerstand in unserer Region zentralisieren und die Fähigkeit zur Führung besitzen. In den erwähnten Regionen existiert die materielle Grundlage für den Aufbau von solchen Koordinationen. Eine solche Koordination wurde auf dem Balkan bereits aufgebaut.

12) Zweifelsohne existieren antiimperialistische Organisationen, Widerstandszentren und Plattformen, die sowohl international als auch regional arbeiten. Doch so wie auch das Leben zeigt, sind diese nicht in der Lage, die Mission, die sie sich gesetzt haben zu erfüllen. Dies zu ändern ist in erster Linie die Aufgabe der fortschrittlichen, antiimperialistischen,

revolutionären und kommunistischen Kräfte der Region. In diesem Sinne ist es die dringendste Aufgabe der revolutionären und kommunistischen Kräfte, die regionale Organisation zu schaffen. Und wie die politischen Ereignisse in unserer Region zeigen, kann dies nur eine antiimperialistische Koordination sein.

13) Für die Befreiung des Mittleren Ostens, in dem die Gegensätze zwischen den Imperialisten am größten und die Besatzung und der Widerstand ineinander übergegangen sind, von der imperialistischen Besatzung und Ausplünderung und für die Vertreibung des Imperialismus ist das gemeinsame Handeln der Völker unserer Region erforderlich. Die Probleme der Völker in unserer Region, wie Türken, Kurden, Araber und Iraner, sind einander gleich geworden.

Aufgrund der von dem Öl und den Pipelines herrührenden Konkurrenz und Aggression; der Besatzung des Iraks seitens der USA und der Koalitionskräfte, der Drohungen gegen Iran und Syrien, der libanesischen, kurdischen und palästinensischen Frage, des antiimperialistischen Widerstandes, der islamitischen Bewegung usw. ist der Mittlere Osten weiterhin auf der Tagesordnung der Welt. Jedes Problem beeinflusst die Länder der Region direkt oder indirekt. Das heißt, dass es zwingend erforderlich ist, dass jede fortschrittliche und revolutionäre Partei unserer Region bereit für einen Kampf auf regionaler Ebene mit gestärktem Solidaritätsgeist ist.

14) Die Vertreibung der Besatzer aus unserer Region ist ein gemeinsames Problem unserer Völker. Ein gemeinsames Problem erfordert notwendigerweise den gemeinsamen Widerstand und die gemeinsame Organisation zwischen unseren Völkern.

Die Dynamiken und Möglichkeiten, den antiimperialistischen, revolutionären Kampf auf regionaler Ebene in eine materielle Kraft umzuwandeln, und die politischen und gesellschaftlichen Bedingungen dafür sind noch mehr herangereift. Diese Situation weist auf die Aufgabe hin, dass der Kampf der fortschrittlichen, antiimperialistischen und revolutionären Kräfte unserer Region gegen den Imperialismus koordiniert und vereint geführt werden muss. Die in unserer Region gegen den Imperialismus und gegen seine Kollaborateure kämpfenden Parteien und Organisationen sollen an dieser Koordination teilnehmen, sie unterstützen.

15) Die Weltwirklichkeit, vor der wir stehen, hebt das Organisations- und internationale Kampfniveau des antiimperialistischen Kampfes. Ohne Zweifel ist die Gründung der antiimperialistischen Front, das, was ideal ist. Ein Schritt für die Gründung einer solchen internationalen Koordination oder Front, der heute noch getan werden soll, ist die Gründung der regionalen antiimperialistischen Koordination.

16) Vom 11.-12. Juni 2006 wurde die 1. Konferenz des Antiimperialistischen Kampfes Mittlerer Osten erfolgreich durchgeführt. Damit haben die patriotischen, revolutionären und kommunistischen Kräfte des Mittleren Ostens einen erfolgreichen ersten Schritt auf dem Weg getan, den antiimperialistischen Kampf in unserer Region vorwärts zu bringen.

Die darauf folgende Aufgabe ist nun, dass die nach Unabhängigkeit strebenden, die antiimperialistischen, revolutionären und kommunistischen Kräfte der Türkei, des Irans, Syriens, des Libanons, Palästinas, Jordaniens, des Iraks, Kurdistans, Zyperns, Saudi-Arabiens und Ägyptens, oder kurz gesagt, aller Länder, die das Projekt Größerer Mittlerer Osten umfasst, sich an dieser Plattform beteiligen und den vereinten, konsequenten, antiimperialistischen politischen Kampf stärken.

17) Der antiimperialistische Kampf muss von einer abstrakten und allgemeinen Solidarität und Unterstützung zu konkreten, aktuellen und praktischen Aufgaben und Zielen geführt und

vom Nur-Protestlertum befreit werden. Er muss sich auf die militärische, politische, wirtschaftliche und organisatorische Existenz der imperialistischen Kräfte konzentrieren. Dies kann einerseits mit dem Protest gegen die NATO, den IWF, die WB und die G8 realisiert werden und andererseits mit dem Protest gegen den Besuch von imperialistischen Chefs in verschiedenen Ländern und militanten Aktionen zur Verhinderung von Waffenexport und -Transport.

18) Der antiimperialistische Kampf und die Antikriegsbewegung müssen mit dem Kampf gegen den Neoliberalismus verbunden werden. Die imperialistischen Angriffe und Besetzungen verursachen nämlich einzig und allein Arbeitslosigkeit, die Einschränkung von Freiheiten, Rassismus und Chauvinismus in den imperialistischen Ländern. Als Gründe für die in diesen Ländern herrschenden Wirtschaftskrisen, die Arbeitslosigkeit und den Abbau der sozialen Rechte wird die Existenz der Migranten angeführt. Dies wird als Grund für die neuen Anti-Terror-Gesetze und für faschistisch-reaktionäre Institutionen vorgeschoben.

19) Weltweit herrschen ernsthafte politische und ideologische Illusionen über den antiimperialistischen Kampf. Zum Beispiel betrachten einige "linke" Kräfte den Widerstand und die Aktionen mit islamischem Hintergrund als nicht-antiimperialistisch. Oder es wird beim Kampf gegen den imperialistischen Krieg die NATO nicht mit in die Reihe der Angriffsziele aufgenommen. Ein starker antiimperialistischer Kampf beinhaltet jedoch auch einen Kampf gegen dieses Verständnis.

20) Der antiimperialistische Kampf darf nicht getrennt vom antikapitalistischen Kampf betrachtet werden. Dies bedeutet jedoch nicht, dass beide eins und dasselbe sind. Antiimperialistische Plattformen sind flexibler und verlangen Vielfältigkeit und Buntheit.

21) Zweifellos wird sich der antiimperialistische Kampf aus indirekten Reservekräften stärken, entscheidend sind jedoch eigene Kraft und innere Dynamiken.

22) Die regionale antiimperialistische Koordination bedeutet die starke Koordinierung des regionalen Kampfes.

23) Die Koordination des Antiimperialistischen Kampfes Mittlerer Osten wird der Stärkung und Entwicklung des antiimperialistischen Kampfes sowohl national als auch international dienen.

24) Mit solch einer Koordination kann aktive internationale Solidarität mit dem Widerstand in der Region geleistet werden. Somit werden die ersten Schritte zur Entwicklung eines konsequenten und vereinten antiimperialistischen Kampfes auf regionalem Gebiet getan.

25) Die antiimperialistische Kampfkoordination des Mittleren Ostens wird die Entfremdung unter den revolutionären und kommunistischen Parteien beenden und eine Gelegenheit zu ihrer gegenseitigen Annäherung im Rahmen von Aktionen zu politischen Entwicklungen bieten.

26) Somit kann mittels eines revolutionären Zentrums ein erfolgreicheres Eingreifen in verschiedene internationale Plattformen, wie z.B. beim ESF und WSF, erreicht werden.

27) Die Koordination wird im Kampf gegen imperialistischen Krieg und Besatzung eine prinzipielle Haltung gegen antiimperialistische Illusionen, Chauvinismus, Sozialchauvinismus

und reaktionäre Kräfte einnehmen und einen einflussreichen politischen und ideologischen Kampf führen.

28) Um den antiimperialistischen Kampf in unserer Region in eine tatsächliche Kraft zu verwandeln, ihn dem "Mittleren Osten anzugleichen", muss ein Sekretariat für die Koordination gegründet werden.

29) Es muss ein zentrales Büro in einem geeigneten Land gegründet werden. Dieses Büro muss zwecks Kommunikation mit der erforderlichen technischen Ausstattung versehen werden und über Mitarbeiter mit verschiedenen Fremdsprachenkenntnissen verfügen.

**12. Juni 2006**

**Konferenz des Antiimperialistischen Kampfes Mittlerer Osten**

**Maoistische Kommunistische Partei (Türkei-Nordkurdistan)**

**Kommunistische Partei der Türkei-Kivilcim**

**Marxistische Leninistische Kommunistische Partei (Türkei-Nordkurdistan)**

**Demokratische Front für die Befreiung Palästinas (DFLP)**

**Volksfront zur Befreiung Palästinas (PFLP)**

**Partei der Arbeit Iran (Toufan)**

**Arabische Versammlung Berlin**